

Hallo ihr Lieben!

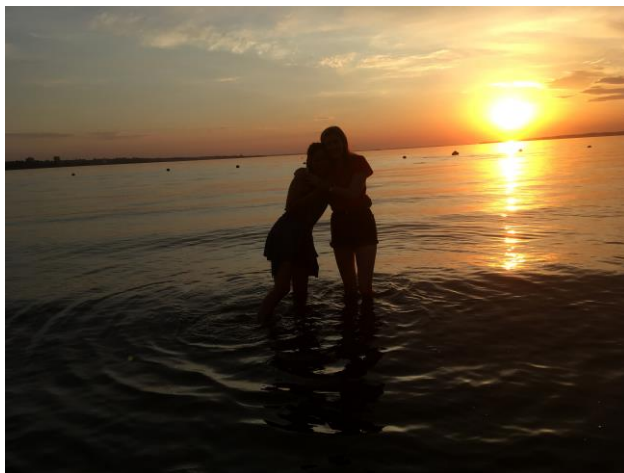
Wahnsinn, nun ist es doch soweit:
Der letzte Rundbrief.
Ein Jahr ist nun vergangen,
seitdem ich am Flughafen in
Hamburg stand und mich von
meiner Familie und Freunden
verabschiedet habe, um mich auf
die Reise nach Paraguay zu
machen. Und was habe ich alles
erlebt und gelernt in diesen zwölf
Monaten.



Ein Jahr voller neuen
Begegnungen, tollen Gesprächen, schwierigen Momenten, neuen Erkenntnissen,
wundervollen Menschen, die neu in mein Leben getreten sind und ich fest ins
Herz geschlossen habe, einer neuen Sprache und vielem mehr, was ich dazu
gelernt habe.

Die Arbeit mit meinen Kiddis in der Escuelita hat mich wirklich sehr glücklich
gemacht. Wir haben so vieles zusammen gelernt. Ich konnte vieles von und mit
den Kindern lernen. Ich war zum ersten Mal für eine teilweise doch große
Kindergruppe ganz alleine verantwortlich. Das war nicht immer leicht, oft war es
herausfordernd, aber gerade an den Schwierigkeiten bin ich gewachsen. Wenn
ich jetzt so zurückblicke, habe ich vieles geschafft, was ich mir vor dem Jahr,
glaube ich gar nicht zugetraut hätte.

Am meisten freue ich mich aber darüber, dass ich mitverfolgen konnte, wie sich
die Kinder über das Jahr, was ich mit ihnen verbringen durfte, weiterentwickelt
haben. Einige, die gelernt haben, mehr aus sich herauszukommen, andere die mit
mir zusammen Spanisch gelernt haben, da sie nur Guaraní konnten oder wieder
andere, die Bitte und Danke zu sagen gelernt haben. Meinen Freiwilligen
Friedensdienst kann ich am besten mit dem Wort ‚Lerndienst‘ beschreiben. Ich
habe so viel von den Kindern, den Tías, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
und meinen Freunden lernen dürfen.



Paraguay hat mich wirklich
verzaubert mit der
Freundlichkeit all der tollen
Menschen, die ich kennenlernen
durfte, der atemberauben-
schönen Natur, der Hitze, die
teilweise kaum aushaltbar war
und natürlich meinen Freunden,
den ich vieles Glück,
unvergessliche Momente und
tolle Erlebnisse während dieses
Jahres zu verdanken habe.
Der Abschied liegt schon hinter

mir und es ist mir wirklich sehr schmerzhaft, mich von den Kindern, den
Jugendlichen, den Tías, allen aus der Oficina und mich von meinen Freunden zu
verabschieden. Ich vermisse die Kinder, meine Freunde und mein Leben in

Paraguay jetzt schon, aber ich weiß auch, dass in Deutschland meine Familie und Freunde auf mich warten, vorauf ich mich auch wirklich freue. Ich kann immer noch nicht ganz glauben, dass mein Jahr in Paraguay wirklich zu Ende ist. Aber es bedeutet vor allem zuerst das Ende meines Freiwilligen Dienstes, aber mein zweites Zuhause in Paraguay, die tollen Menschen und Erinnerungen



bleiben mir ja und ich bin mir sicher, dass es ein Wiedersehen geben wird, vorauf ich mich jetzt schon freue. Eine der schönsten Sachen, die einer meiner besten Freunde zu mir gesagt hat, war: „Du hast mir gezeigt, dass wir alle gar nicht so unterschiedlich sind. Wir haben alle die gleichen Wünsche, Sorgen und Bedürfnisse, suchen nette Leute und wollen eine schöne Zeit gemeinsam verbringen.“

Das ist also tatsächlich das letzte Mal, dass ich mich aus Paraguay bzw. aus Südamerika melde. Jetzt bin ich schon in Buenos Aires und fliege wirklich bald zurück nach Deutschland. Ich kann es kaum glauben.

Die liebsten Grüße y un abrazo!:)
Seraphina